

Personenverkehr

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Geschäftsbericht / Schweizerische Bundesbahnen**

Band (Jahr): - **(1996)**

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

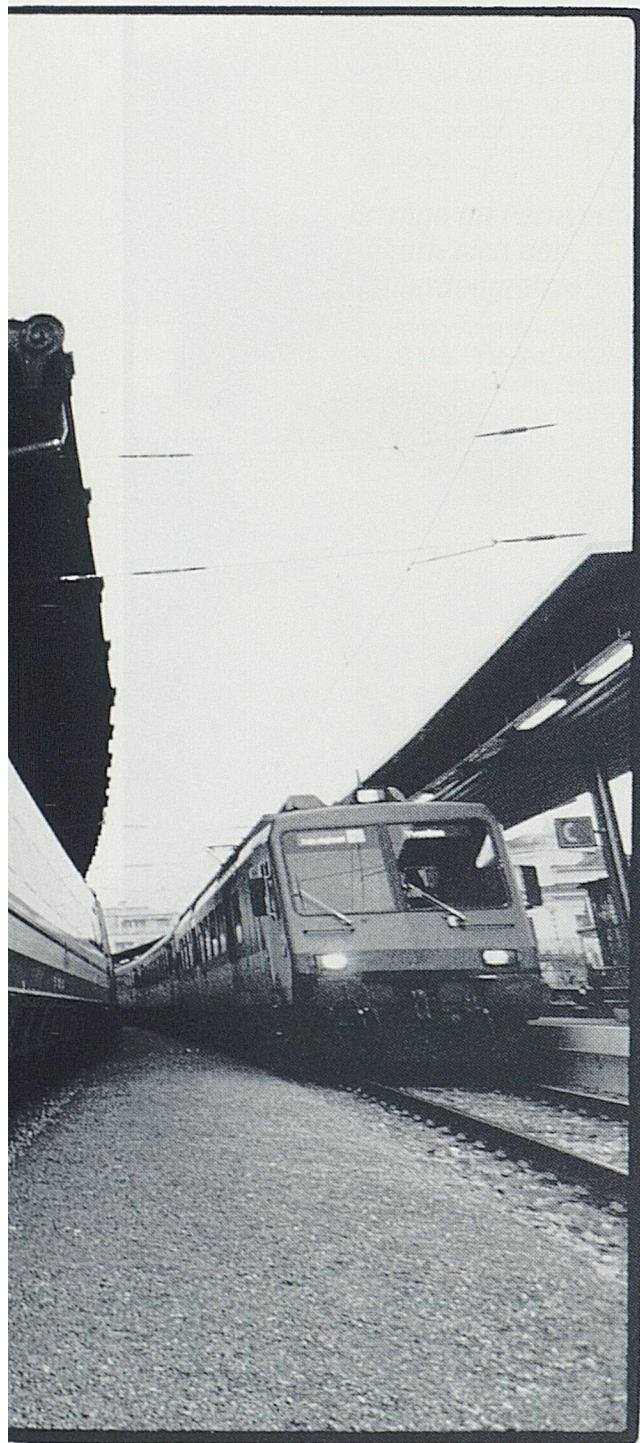
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Bahn liegt im Trend.
Die neuen Cisalpino-Einheiten verkehren täglich zwischen Genf bzw. Zürich und Mailand und vermitteln ein ganz neues Reisegefühl.



Die Erträge gingen 1996 trotz des sehr schwierigen Umfeldes nur ganz geringfügig zurück. Das Generalabonnement liegt im Gegensatz zum Halbtaxabonnement weiter im Aufwind. Erfolgreich eingeführt wurde das neue Verkaufs-, Informations- und Abrechnungssystem «Prisma». High-lights waren die Eröffnungen der Bahnreisezentren Zürich, St. Gallen und Lausanne.

Trotz der andauernden Rezession, der rückläufigen Ergebnisse im Schweizer Tourismus, der weiter zunehmenden Arbeitslosigkeit und der schlechten Konsumentenstimmung sind die Erträge im Personenverkehr gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig auf 1575,1 Mio. Franken (-0,2%) zurückgegangen. Unter Berücksichtigung der durch Auslagerung erfolgten Ertragsausfälle (Bodensee AG: 4,5 Mio. Franken, Transitnachtverkehr France – Italie: 4,5 Mio. Franken, DACH Hotelzug AG: 5,1 Mio. Franken) kann das Ertragsergebnis im Personenverkehr als gut bezeichnet werden. Unter den herrschenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren Preiserhöhungen kein Thema. Nach wie vor negative Auswirkungen hat die 1995 eingeführte Mehrwertsteuer. Zum befriedigenden Ergebnis des Personenverkehrs 1996 beigetragen haben verschiedene Massnahmen des kurzfristig aufgelegten Programms «Spurt 96». Dieses diente der Stützung des rückläufigen Verkaufs von Halbtaxabonnements. Erfreulich war die unauffällige, ohne grössere Probleme und Beeinträchtigungen für die Kundschaft erfolgte Einführung des neuen Verkaufs-, Informations- und Abrechnungssystems «Prisma». Durch die negativen Erfahrungen ausländischer Bahnen bei ähnlichen Projekten gewarnt, war ausserordentlich grosser Wert auf ein gutes Gelingen gelegt worden. Besondere Beachtung mit nachhaltiger Wirkung fanden im

vergangenen Jahr die Eröffnung der Bahnreisezentren Zürich, St. Gallen und Lausanne sowie die Markteinführung der Pendolino-Züge.

Regionalverkehr (RPV)

Der Regionalverkehr wickelte sich im Berichtsjahr auf der Basis neuer gesetzlicher und organisatorischer Grundlagen ab. Gestützt auf das revidierte Eisenbahngesetz (EBG) beteiligen sich die Kantone finanziell an allen Regionalverkehrsleistungen nach gleichen Grundsätzen. Ihnen obliegt zusammen mit dem Bund die Bestellung der konkreten Angebote. Bis 1995 erfolgte die Bestellung und Finanzierung des SBB-RPV ausschliesslich durch den Bund.

Die Erträge im Regional- und Agglomerationsverkehr zeigten einen positiven Trend. Sie stiegen auf 325,6 Mio. Franken an (+0,9%). Geprägt war die Tätigkeit der sechs neu gebildeten und seit 1. 1. 1996 aktiv gewordenen RPV-Organisationseinheiten durch die Vorgaben des revidierten EBG. Obwohl der Start sozusagen aus dem Stand heraus erfolgen musste, kam der RPV in den neuen regionalen Strukturen rasch in Fahrt. Zwar gab es eine ganze Anzahl neuer Probleme zu lösen, doch kann für den regionalen Personenverkehr ein Jahr nach Einführung des neuen EBG insgesamt eine positive Bilanz gezogen werden. Viele schwierige Fragen konnten im Gespräch oder manchmal auch in harten Verhandlungen mit den ebenfalls Neuland betretenden Partnern gelöst werden. Es wurden ihnen linienweise über 110 Offerten mit grösstmöglicher Kostentransparenz unterbreitet. Die neuen Geschäftsabläufe und die Kooperation mit den Partnern haben sich gut eingespielt. Viele der Aufgaben sind nun bekannt und werden bearbeitet, die Aussichten sind positiv. Die durch Bundesratsentscheid von Anfang 1996 an die MThB abzutretende «Seelinie» von Romanshorn nach

Die Bahn ist familienfreundlich.
Neue Angebote im Reisezugsverkehr
kommen dem Portemonnaie der
Grossen und dem Spass der Kleinen
entgegen.



Schaffhausen geht bereits auf Fahrplanwechsel 1997 von den SBB an die MThB über. Der definitive Entscheid soll nach einem Versuchsbetrieb von 10 Jahren gefällt werden.

Erträge im Fernverkehr nähern sich der Milliardengrenze

Die Erträge aus dem Fernverkehr (991,9 Mio. Franken, + 1%) legten vor allem dank dem Zuwachs bei den Generalabonnements (GA) zu. Ende Jahr waren über 185 000 GA im Umlauf (+ 13%). Weniger erfreulich war der erneut rückläufige Verkauf bei den Halbtaxabonnements auf 1 650 419 per Ende Jahr (- 5%). Mit den Aktionen von «Spurt 96» ist es immerhin gelungen, den Rückgang zu bremsen: Die Herbstaktion war im Berichtsjahr ausschliesslich den Halbtaxabonnenten reserviert. Im Durchschnitt kaufte jede/r vierte Halbtax-Abonnent/in während der Aktionszeit eine Tageskarte: 416 380 solcher Karten wurden abgesetzt. Ein Treffer war dank dem grossen Einsatz des Verkaufspersonals die «Multi-Rail Card», eine Bonus-Karte für Halbtaxler. Von der «Aktion Ticino» zur gezielten Verbilligung von Reisen ins Tessin machten 23 200 Personen Gebrauch. Ein grosser Erfolg für den gesamten öffentlichen Verkehr war die perfekt geplante und durchgeführte Bewältigung des Personenverkehrs von und zu den Wettkampforten des eidgenössischen Turnfests 1996; die Bahn transportierte rund 75 000 Turnerinnen und Turner. Damit stellten die SBB ihre Leistungsfähigkeit eindrücklich unter Beweis. Eine kundengerechte Kombi-Karte mit Bahnreise und Eintritt animierten zum Besuch des Festes mit der Bahn.

Erfolgreiche Kooperation im internationalen Personenverkehr

Im internationalen Verkehr hielt der Ertragsrückgang an. Die Gründe sind wie im Vorjahr einerseits bedingt durch die Rezession, andererseits durch den hohen (erst im letzten Quartal 1996 rückläufigen) Wechselkurs, deregulierte Flugpreise nach Überseededestinationen, Profilierungsprobleme der «Marke Schweiz» und nicht zuletzt durch den Wegfall von Erträgen, die zusammen mit den entsprechenden Kosten in die neuen Betreiber-gesellschaften GIE TGV (Groupe-ment d'intérêt économique) und DACH Hotelzug AG ausgelagert wurden. Sowohl auf der Angebotsseite als auch im Markt wirkten sich die Restrukturierung und die Neupositionierung des internationalen Personenverkehrs positiv aus (s. Kapitel «Auslagerungen» S. 29). Die Angebote sind gut ausgelastet und verzeichnen steigende Frequenzen.

Eine leichte Ertragssteigerung erzielten trotz rückläufiger Logiernächte und eines generell schwierigen Umfelds die Incoming-Produkte «Swiss Travel System» (Swiss Pass, Swiss Card) und «Eurail-/Europass».

Gesteigerter Umsatz im Verkauf

Der Umsatz der SBB-Verkaufsstellen stieg (trotz des leichten Ertragsrückgangs) deutlich an auf 1891 Mio. Franken, weil im Berichtsjahr zusätzliche Leistungen Dritter über die SBB-Verkaufskanäle abgesetzt werden konnten. Das Preis-, Informations- und Abrechnungssystem «Prisma», das bisher grösste Informatikprojekt der SBB, bewährt sich. Es eröffnet für den Verkauf neue Möglichkeiten und wird laufend weiterentwickelt. Die Eröffnung des neuen Bahnreisezentrums im Hauptbahnhof Zürich ist ein grosser Schritt zur Optimierung des Verkaufs im umsatzstärksten Bahnhof der Schweiz, der ca. 10% des SBB-

Gesamtumsatzes erzielt. Zusammen mit den ebenfalls neu eröffneten Reisezentren in St. Gallen und Lausanne setzt es für den Verkauf neue Massstäbe. Verkaufsgespräche und Beratung werden in einer angenehmen, ansprechend gestalteten und ungezwungenen Umgebung geführt.

Bewährt haben sich die seit 1994 eingegangenen Kooperationen mit den Partnern Kuoni und Hotelplan. Sie gestatten es, 60 Bahnhöfen mit den Partnerangeboten neue Kundengruppen anzusprechen. Der Telefonverkauf (Rail Service) kann die Anrufe dank einem neu strukturierten System der PTT seit Ende des Berichtsjahres den einzelnen Rail Services flexibler und wirtschaftlicher zuteilen. Der Verkauf über den Rail-Service-Kanal nimmt laufend zu.

Die 10 umsatzstärksten Bahnhöfe 1996

Rang	Bahnhof	Umsatz in Fr.
1	Zürich HB	188 472 599
2	Bern	116 270 037
3	Basel SBB	97 327 625
4	Genf	80 689 085
5	Lausanne	62 336 144
6	Luzern	54 820 399
7	Winterthur	39 615 994
8	Zürich Flughafen	35 462 719
9	St. Gallen	31 418 088
10	Biel	29 491 959